Zeitschrift: GZ in Kontakt : Gehörlosenzeitung für die deutschsprachige Schweiz
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
Band: 86 (1992)
Heft: 13-14

Artikel: Interview mit dem neuen SVG-Präsdenten
Autor: Kleeb, Beat
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-924706

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Interview mit dem neuen SVG-Präsidenten

...fast wie bei meiner Hochzeit...

la/ Die GZ hat sich mit Beat Kleeb über seine Wahl zum SVG-Präsidenten und seine Ziele unterhalten. Und – was wird sich ändern mit einem gehörlosen Präsidenten?

GZ: Beat Kleeb, wir gratulieren Dir zu Deiner überzeugenden Wahl zum neuen SVG-Präsidenten. Du bist der erste gehörlose Präsident im SVG. Wie fühlst Du Dich so kurz nach der Wahl?

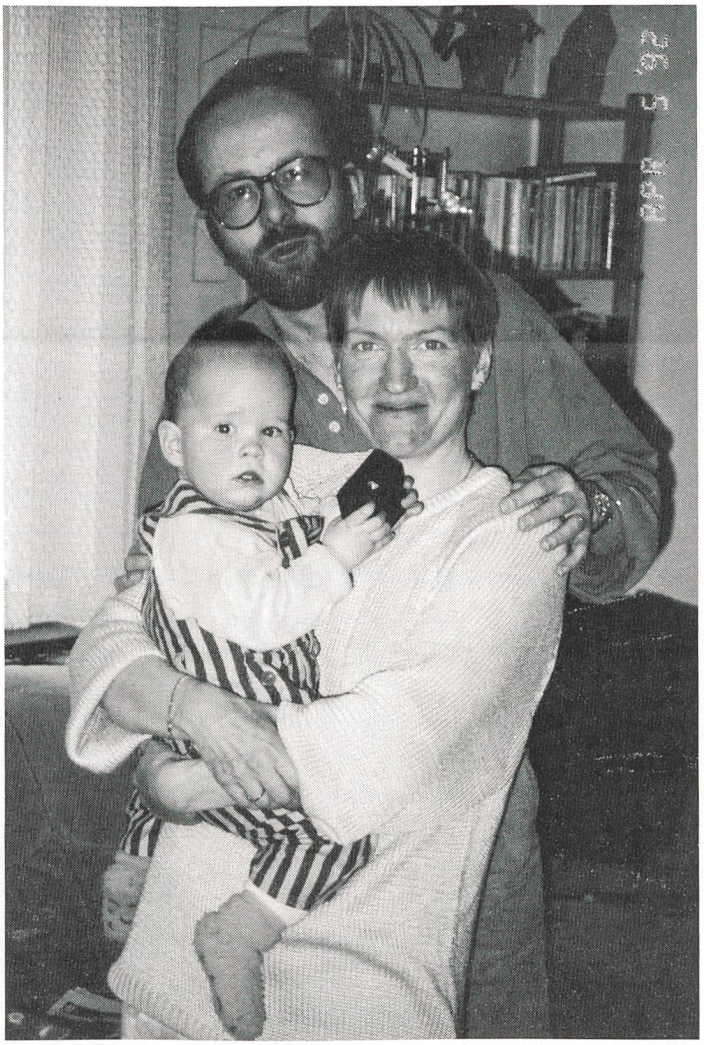
Beat Kleeb: Nachdem nun die Wahl ohne Probleme und überraschend klar abgeschlossen ist, fühle ich mich schon etwas erleichtert. Vor der Wahl war das Gefühl fast wie bei meiner Hochzeit... Es hat mich innerlich sehr bewegt und ich habe ein komisches Gefühl gehabt im Magen. Aber mit dem Ja-Wort zum neuen Amt ist das bald verschwunden.

GZ: Da Du ja schon seit rund 15 Jahren in der Selbsthilfe sehr engagiert arbeitest, hast Du einen grossen Wissensstand über die Situation im Gehörlosenwesen. In welcher Beziehung musst Du Dich in Deine Arbeit als Präsident beim SVG einarbeiten?

BK: Zuerst muss ich mich in die Arbeitsabläufe im Vorstand und im Sekretariat einarbeiten. Ich konnte vor der Wahl an einigen Sitzungen vom Arbeitsausschuss und vom Zentralvorstand als Beobachter teilnehmen, sozusagen als «Lehrling».

Jetzt muss ich alles selber in die Hand nehmen und schauen, wie Matthys Böhm, Rose Gut und ich die normale Verbandsarbeit am besten organisieren können. Dann muss ich die Arbeiten der Kommissionen genau kennenlernen und beobachten, welche Vorschläge und Forderungen aus den Kommissionen kommen. Ich glaube, dass ich dafür einige Monate brauchen werde.

Wenn diese Grundaufgaben klar organisiert sind, dann können andere Aufgaben und Ziele diskutiert werden.



Margrit und Beat Kleeb mit ihrem jüngsten Kind Stefan.

GZ: Was sind Deine kurzfristigen Ziele? Was sind Deine langfristigen Ziele?

BK: Die kurzfristigen Ziele habe ich bereits erwähnt. Die langfristigen Ziele:

– Neuer Aufbau der Kommission Öffentlichkeitsarbeit, gemeinsam mit dem SGB.

Man sieht die Behinderung der Gehörlosen nicht, darum sind die Hörenden noch viel zu wenig informiert über die Probleme und Möglichkeiten der Gehörlosen. Gehörlose müssten darum die beste Öffentlichkeitsarbeit haben von allen Behindertengruppen. Das ist heute eine sehr schwere Aufgabe, aber wir müssen diese Arbeit anfangen und dann auch dauernd weiterführen.

– Aufbau einer Kommission Finanzfragen, gemeinsam mit SGB.

Fast alle Organisationen im Gehörlosenwesen haben grosse Geldprobleme. Es gibt überall wenigen Spenden, aber die Kosten werden immer grösser. Wenn zum Beispiel immer mehr Dolmetscher verlangt werden, so kostet das für den SVG auch immer mehr. Auch der SGB, die Beratungsstellen, die PRO-COM-Telefonvermittlung und viele andere haben zu wenig Geld für ihre wichtige Arbeit. Die Kommission muss untersuchen, wie wir die vielen Aufgaben im Gehörlosenwesen auch in Zukunft bezahlen können. Dabei ist die Öffentlichkeitsarbeit eine

Fortsetzung auf Seite 10

Fortsetzung von Seite 9

wichtige Grundlage für das Sammeln von Geld: Nur wenn wir die Probleme und Möglichkeiten der Gehörlosen klar und verständlich zeigen können, nur dann werden wir genug Spenden bekommen.

– Zusammenarbeit zwischen Selbsthilfe und Fachhilfe.

Ich werde mich dafür einsetzen, dass diese wichtige Zusammenarbeit immer besser wird. Dafür müssen Gehörlose und Hörende nicht nur im SVG-Vorstand, sondern in allen Organisationen im Gehörlosenwesen als gleichwertige Partner zusammenarbeiten. Nur gemeinsam können wir die heutigen Probleme lösen und weitere Fortschritte erreichen. Der schönste Erfolg wäre dann, wenn wir in Zukunft eine einzige Organisation bilden könnten, in der die Gehörlosen die Mehrheit hätten. Dies ist auch eine alte Forderung der UNO und wird heute international immer mehr erfüllt.

GZ: Was wird sich für Dich persönlich ändern durch dieses Amt? Welche Ämter wirst Du aufgeben?

BK: Ich werde alle Ämter abgeben, die ich nicht unbedingt weiterführen muss. Das sind:

– Rücktritt als Präsident der GHE Wald, aber weitere Mitarbeit als Beisitzer im Vorstand.

– Rücktritt aus dem Vorstand der Genossenschaft Gehörlosenhilfe Zürich.

– Rücktritt als Zentral-Vizepräsident im Schweizerischen Gehörlosenbund, aber weitere Kontaktpflege durch Teilnahme als Beobachter an den Sitzungen des Zentralvorstandes und des Regionalvorstandes Deutschschweiz.

Dafür werde ich mit den Aufgaben des SVG neu belastet. Sonst wird sich für mich nicht viel ändern, und ich muss weiter versuchen meine Zeit bestmöglich und sinnvoll aufzuteilen für Familie, Beruf und Arbeit im Gehörlosenwesen.

GZ: Was wird sich für die Gehörlosen-Gemeinschaft ändern durch Deine Wahl?

BK: Die Gehörlosen werden zum Teil unsicher werden: Warum ist ein gehörloser Präsident «bei den Hörenden»? Was bedeutet das für den SGB? Wird der SGB schwächer und «die Hörenden» werden stärker?

Ich muss den Gehörlosen klarmachen, dass ich im Vorstand des SVG die Interessen des SGB vertreten möchte. Der SGB ist bis jetzt nur durch Felix Urech direkt vertreten im Vorstand des SVG. Und die Gehörlosen müssen heute noch mehr im SGB zusammenarbeiten und klare Wünsche und Forderungen abgeben. Die SGB-Resolution vom Tag der Gehörlosen in St. Gallen ist ein sehr gutes Beispiel dafür. Dann muss der SVG zusammen mit dem SGB versuchen, diese Forderungen zu verwirklichen.

Ich bin überzeugt, dass der SGB stärker wird mit einem gehörlosen SVG-Präsidenten.

GZ: Woher schöpfst Du die Kraft für Dein grosses Engagement?

BK: Als Spätertaubter weiss ich aus eigener Erfahrung wie das Leben der Hörenden ist und wie das Leben der Gehörlosen ist.

Vor allem während meines Studienjahres 1977/1978 an der Gallaudet-Universität in Washington habe ich erleben können, wie Gehörlose eine ähnliche Lebensqualität haben können wie Hörende, wenn sie die richtige Unterstützung bekommen. Damals wurden Gehörlose in der Schweiz immer noch zu stark betreut und bevormundet, und viel zu wenig gefördert und unterstützt. Zu oft wurde gesagt: Du kannst das nicht, weil du gehörlos bist. In Amerika habe ich erlebt, dass es anders geht.

Nach meiner Rückkehr in die Schweiz habe ich angefangen, meine Erfahrungen aus Amerika auch in der Schweiz zu verwirklichen. In vielen Sachen, bei denen ich aktiv mitgearbeitet habe (Selbsthilfe, Schreibtelefon, Telefon-Vermittlung, Dolmetscherausbildung, Teletext-Informationen und Teletext-Untertitel), haben wir schöne Erfolge erreichen können. So habe ich immer wieder erleben können, dass meine Arbeit die Lebensqualität der Gehörlosen verbessert hat. Und natürlich hat sich auch die Lebensqualität für meine Familie in den letzten zehn Jahren stark verbessert. Das hat mir bis jetzt die Kraft gegeben für meine Arbeit. Und ich hoffe, dass es noch einige Jahre so bleibt.

GZ: Eine neue Ära in der Geschichte des SVG hat begonnen. Beat Kleeb, wir wünschen Dir für Deine Arbeit und persönlich alles Gute, viel Kraft und Befriedigung. Vor allem aber auch Erfolg im Interesse aller Gehörlosen. ■

Schülertreffen in Elm

Wenn man schon über 50 Jahre alt ist, hat man manchmal das Bedürfnis, die alten Schulkameradinnen und Schulkameraden zu sehen. Erstmals haben wir St. Galler zwei Tage gönnen dürfen, und es war unser viertes Treffen. Am 13. und 14. Juni 1992 war es soweit. Gespannt und frohgelaunt erwartete man einander in Elm im Berghaus Tristel. Die Begrüssung war wirklich herzlich. Wir wollten auch vieles vom Glarnerland spüren. Im Hotel Sardona wurden uns von einem schmissigen, flotten Kellner Glarner Spezialitäten serviert. Das wir richtig zu schätzen und zu geniessen wussten, sogar die Glace mit Pfeffer. Dabei kam auch eine gute Stimmung auf; den unser Maskottchen wurde gerauft und zu einem lustigen Quiz haben alle ihren Humor dazu gegeben. Das gab viele Lachkrämpfe. Vielen Dank dafür. Bei Dunkelheit fanden wir uns zum Übernachten, mit Taschenlampe romantisch wieder im Tristel ein. Am Morgen, siehe da, das schönste Wetter und der feine Kaffeeduft brachte uns aus den Federn. Nach unserem Frühstück trafen noch drei weitere Personen ein. Ein Bus führte uns auf die Erbsalp. Dannach wanderten alle über den Hohenweg gemütlich und erholsam in der guten Luft nach Schabell.

Hungrig genoss jeder nach seinem Wunsch das Mittagessen. Frisch gestärkt gingen wir wieder dem Tristel zu. Vor unserem Abschied gab es noch Trudis mitgebrachten Kuchen und Kaffee. Nach fünf Uhr dachten doch die meisten an die Heimkehr. Toll ist es gewesen in dieser schönen Glarnerstube. Vielen lieben Dank den Organisatoren für diese Super-Tage. Wir kommen wieder 1994. Auf Wiedersehen mit dem Tristel-Mäusli.

Rita Ming-Bienz

GZ-Geschenk-Abonnement

☐ **Ja, ich möchte ein Jahres-Abonnement der Gehörlosen-Zeitung verschenken (Preis Fr. 43.– /Jahr).**

Dem /der Beschenkten wird mit der ersten Nummer mitgeteilt, wer das Abonnement bezahlt hat.

Lieferadresse:

Vorname und Name _____

Adresse _____

PLZ _____ Wohnort _____

Unterschrift _____

Rechnungsadresse:

Vorname und Name _____

Adresse _____

PLZ _____ Wohnort _____

Unterschrift _____

Bitte ausfüllen und an folgende Adresse senden:
Kasimir Meyer AG, Kapellstrasse 5, 5610 Wohlen